

Massivholzdielen Verlegeanleitung

Türfutter / Türzargen

Türfutter aus Holz können mit einem Fuchsschwanz auf Dielenstärke gekürzt werden. Anschließend kann die Diele untergeschoben werden (Abb. 14).

Dehnungsfuge auch hier einhalten.

Bei Türzargen aus Metall wird mit einer Stichsäge ein zuvor markiertes Stück aus dem Dielenbrett herausgetrennt. Anschließend wird die notwendige Dehnungsfuge mit Parkett-Dichtmasse aus dem Osmo-Zubehörprogramm verfügt.

Sockelleisten / Fußleisten

Nachdem die Holzkeile entfernt worden sind, werden zur Abdeckung der Dehnungsfugen Sockelleisten (z. B. mit dem Osmo Clip-System) montiert. Die Leisten dürfen nur an der Wand, nicht auf dem Boden, befestigt werden.

D. Reinigung und Erstpflege nach der Verlegung

Mit Osmo Smart-Öl behandelte Massivholzdielen werden wohnfertig geliefert. Bitte nach der Verlegung allen losen Staub oder Schmutz entfernen (Besen oder Staubsauger). Wurde der Boden stärker verschmutzt, kann er problemlos mit einem feuchten Tuch gewischt werden. Trocken nachwischen.

Um den Boden noch strapazierfähiger zu machen, empfehlen wir eine Erstpflege mit OSMO Pflegeöl 3079. Verlegefugen und Fasern werden besser geschützt, und der Boden insgesamt noch widerstandsfähiger gegen Abnutzung und Verschmutzung.

Laufende Reinigung und Pflege

im Privathaushalt

Zur normalen Pflege genügt ein Mop, Besen, Staubsauger. Der Boden kann nebelbeuchtet gewischt werden (Wasser mit Osmo Wisch-Fix Reinigungs- und Pflegekonzentrat). Trocken nachwischen. – Besonders hartnäckige Flecken mit Osmo Wachs- und Reinigungsmittel abreiben. Hin und wieder den Boden – in erster Linie die stark begangenen und oft gereinigten Stellen – mit Osmo Wachs- und Reinigungsmittel pflegen. (Dünn auftragen, trocknen lassen, nach Bedarf überpolieren). Falls eine Renovierung des Bodens notwendig erscheint, die gereinigte Fläche mit Osmo Hartwachs-Öl nachbehandeln. Es genügt in der Regel 1 Auftrag. Kein Abschleifen. Auch ansatzlose Teil-Renovierung möglich.

im öffentlichen Bereich (Büros, Geschäfte, Schulen, Gaststätten)

Bitte fragen Sie nach unserer speziellen Pflegeanleitung für den öffentlichen Bereich.

E. Allgemeine Hinweise zur Erhaltung Ihres Massivholzbodens

Um Kratzer zu vermeiden, sollten weiche Filzgleiter unter den Möbeln angebracht werden, das gilt besonders für Stühle und Sessel. Beim Einsatz von Bürorollenstühlen muss eine handelsübliche Schutzmatte untergelegt werden. In Eingangsbereichen verwenden Sie bitte genügend große Schmutzfangmatten (mindestens 1,00 m Länge und 0,80 m Breite).

Raumklima **Bitte unbedingt beachten!**

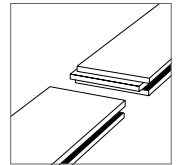
Das richtige Wohnklima für den Werkstoff Holz und das eigene Wohlbefinden liegt zwischen **50 % und 65 %** relativer Luftfeuchte, bei einer Raumtemperatur von etwa 20° Celsius. Dies ist **besonders während der Heizperiode** zu beachten, evtl. Luftbefeuchter aufstellen.



Kanten rundum gefast

Dielen sind auf Raumklima nachgetrocknet, relative Holzfeuchte 10% ± 2%.

Endlosverlegung:
4-seitig Nut & Feder



Dielenstärke: 20 mm

- Wichtige Hinweise. Bitte unbedingt lesen! -

Mit dem Osmo Holzfußboden haben Sie sich für ein hochwertiges Naturprodukt entschieden, das mit der Zeit noch an Wert und Behaglichkeit gewinnt. Der lebende Werkstoff Holz schenkt bei richtiger Verlegung und Behandlung eine Fülle von Vorteilen. Damit Sie dauerhaft Freude an Ihrem Osmo Holzfußboden haben, geben wir die nachstehenden Hinweise zur Verlegung und Pflege. Sollten sichtbare Mängel oder Beschädigungen vorhanden sein, so verarbeiten Sie die Ware bitte nicht, sondern informieren sofort Ihren Osmo-Fachhändler.

Der Verleger hat für ausreichende Lichtverhältnisse Sorge zu tragen. Die Verarbeitung fehlerhafter Dielen schließt eine spätere Reklamation aus. Für den fertigen Fußboden ist der Verantwortliche, der ihn verlegt hat.

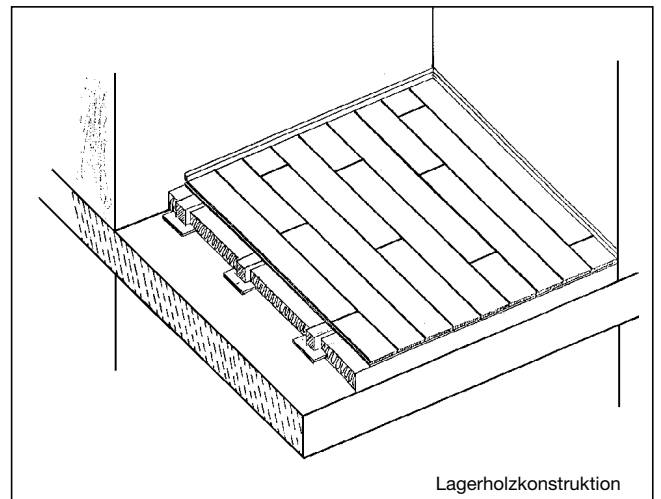
Ein Fußboden aus Holz sollte immer erst nach Abschluss sämtlicher Maurer-, Putz- und Fliesenlegerarbeiten eingebracht werden. Bei der Verlegung sollte die rel. Luftfeuchte ca. 55 % bei ca. 18° C betragen.

Die Bunde dürfen erst zur Verlegung geöffnet werden.

Dem Bauherren muss immer eine ausführliche Pflegeanleitung ausgehändigt, zumindest jedoch auf **Punkt D** dieser Verlegeanleitung hingewiesen werden.

A. Unterkonstruktion

Geeignete Unterböden sind: Lagerhölzer, alte Dielenböden, Spanplatten (mind. 22 mm stark) und Estrichuntergrund. **Diese Massivholzdielen dürfen nicht auf einer Fußbodenheizung verlegt werden.**



Der maximale Abstand der Lagerhölzer richtet sich nach der Dielenstärke: ab 20 mm max. 50 cm Abstand. Die Lagerhölzer (je nach Abstand und Belastung mindestens 40 bis 60 mm dick) werden sorgfältig waagrecht ausgerichtet und mit dem Ausgleichsmaterial (Dämmstreifen) fest verbunden. Lagerholzfeuchte 8–12 %.

Auf allen mineralischen Untergründen muss **unter die Lagerhölzer** eine 0,2 mm starke Polyethylen-Folie ausgelegt werden. Die Folie muss an den Stößen mindestens 20 cm überlappen und einige cm hinter der Fußleiste hochführen. Sollten die Unterböden folgende Feuchtigkeitswerte überschreiten, dürfen die Dielen nicht verlegt werden: Anhydritestrich: 0,5 %, Beton: 3 %, Gussasphaltestrich: 0 %, Zementestrich: 2 %.

Die Feuchtigkeit ist mit einem CM-Feuchtemessgerät zu überprüfen.

In die Balkenzwischenräume sollten Isoliermatten gelegt werden. Zwischen

den Dielen und den Isoliermatten ist auf einen Luftzwischenraum von mindestens 5 mm zu achten.

Räume, die nicht unterkellert sind, müssen neben einer ausreichenden Wärmedämmung mit einer Feuchtigkeitssperre nach DIN ausgestattet sein.

Auf **alten Dielenfußböden** sollten die neuen Dielen quer zur alten Verlegerichtung eingebracht werden. Der alte Boden muss in der Waage liegen und größere Unebenheiten sind durch Schleifen oder Spachteln auszugleichen. Eventuelles „Knarren“ durch Festschrauben der alten Dielen beseitigen.

B. Dehnungsfuge

Um eine Fugenbildung weitgehend einzuschränken, sind die **Osmo-Massivholzdielen** sehr sorgfältig auf ca. 10 % rel. Feuchte nachgetrocknet worden. Damit sich der Holzfußboden bei höherer Raumfeuchte frei bewegen kann, muss zwischen den Wänden und dem Dielenboden an allen Seiten eine **Dehnungsfuge von mind. 15 mm bleiben**. Diese Dehnungsfuge ist auch zu allen Bauteilen, die aus dem Boden herausragen (Heizungsrohre, Türzargen, Säulen etc.) einzuhalten. Die Dehnungsfugen im Bereich von Türübergängen oder vor Erhöhungen (Treppenstufen, Podesten) werden mit Übergangs- und Abschlussprofilen aus dem **Osmo Zubehörprogramm** abgedeckt.

Bei sehr großen Räumen sind Dehnungsfugen einzubringen und zwar: Dielenlängsrichtung ab 8 m, -querrichtung ab 6 m. Eventuelle Baudehnungsfugen müssen auch bei dem Dielenboden übernommen werden.

C. Verlegung

Werkzeuge und Zubehör

Zur Verlegung von **Osmo Massivholzdielen** benötigen Sie:

- Wasserwaage
- Stichsäge, Fuchsschwanz, evtl. Kreissäge
- Hammer (mind. 500 gr)
- Maßstab oder Bandmaß
- Schlagklotz
- Zugeisen
- Bohrmaschine bzw. Akkuschauber
- Winkel
- Bleistift
- Richtschnur
- Senkdorn (nur beim Nageln)
- Flachkopfnägel (Größe: 2,2 x 45) bzw. Senkkopfschrauben (Größe: 3,5 x 45)
- Weißleim (kein Expressleim)
- Keile

evtl. weiteres Zubehör: PE-Folie, 2 mm Rollenkork, Übergangsschienen, Rohrmanschetten, Sockelleisten, Pafudima (silikonfreie Dichtungsmasse).

Osmo Massivholzdielen sollten geschraubt werden.

Verlegeablauf

Bei Verlegung auf Unterkonstruktion:

Die Nutseite wird zur Wand gelegt. Zwischen den Brettern der ersten Reihe und der Wand werden an allen drei Seiten Keile gesetzt, um eine **Dehnungsfuge von mind. 15 mm** zu gewährleisten (Abb. 1).

Die erste Reihe zunächst lose verlegen und mit einer Schnur ausrichten. Einen eventuell deutlich ungeraden Wandverlauf auf den Dielen anzeichnen und diese in Längsrichtung entsprechend zuschneiden. Prüfen, ob die Dielen im rechten Winkel liegen. **Die Kopfenden sollen miteinander verleimt werden** (Abb. 2). Ausreichend Leim auf die obere Nutwanne geben, jedoch nicht an die Längsnuten der Dielen. Nach oben austretender Leim ist sofort mit einem feuchten Tuch zu entfernen. Dann 12–15 mm vom Dielenrand (Nutseite) durchnageln (Abb. 3). Die Köpfe der Nägel mit einem Dorn versenken und mit Hartwachs (Farbe etwas dunkler als das Holz wählen) auskitten. Das letzte Element einer Reihe wird mit dem Zugeisen eingefügt (Abb. 4).

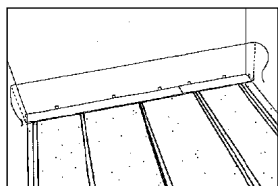


Abb. 1

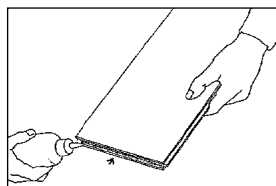


Abb. 2

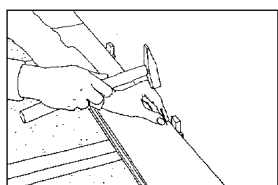


Abb. 3

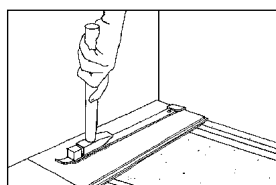


Abb. 4

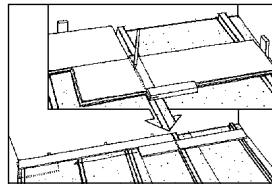


Abb. 5

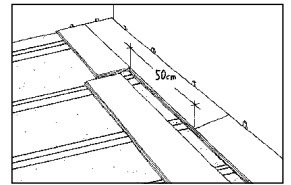


Abb. 6

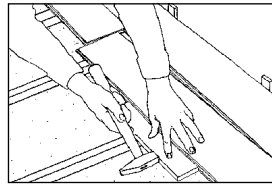


Abb. 7

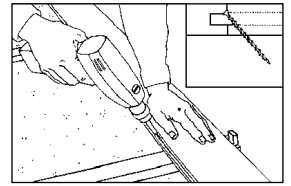


Abb. 8

Die nächste Reihe wird mit dem Dielenende, das von der vorhergehenden Reihe übriggeblieben ist, angefangen (Abb. 5). Hierbei sollten die Stöße in den nebeneinanderliegenden Dielenreihen mindestens 50 cm auseinanderliegen (Abb. 6). Die Stöße müssen nicht immer direkt über den Lagerholzern, sondern können auch dazwischen liegen. Nach einem Stoß im Lagerholzfach sollte jedoch mindestens eine durchgehende Diele liegen.

Die Dielen werden mit Schlagklotz und Hammer zusammengeschlagen (Abb. 7) und schräg im 45° Winkel oberhalb der Feder geschraubt (Abb. 8). Für das Verschrauben sollte mit 3,5 mm vorgebohrt werden. Die Nägel bzw. Schrauben sind so zu versenken, dass die Feder nicht verquetscht wird. Die letzte Dielenreihe auf die erforderliche Breite schneiden (Abb. 9). Auch hier auf einen Wandabstand von mind. 15 mm achten. Zum Einfügen nimmt man wiederum das Zugeisen zur Hilfe (Abb. 10).

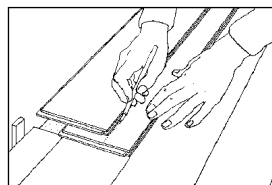


Abb. 9

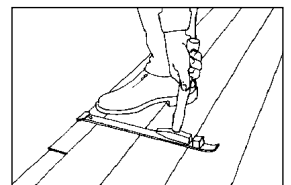


Abb. 10

Bei vollflächiger Verklebung:

Der Klebstoffauftrag **Sika Bond 54 Parquet** erfolgt mit einer Spachtelzahnung Nr. 23/48 (B11). Die Dielen müssen sofort in das Klebett eingelegt werden. In jedem Fall sind die Verarbeitungshinweise der Klebstoffhersteller sowie die derzeit gültigen Normen und Regeln des Fachs zu beachten.

Heizungsrohre

Bei Rohren (Wasser, Heizung etc.), die vor der Wand liegen, ist bei der Verlegung ein Loch in die entsprechende Diele zu bohren. Der Lochdurchmesser muss mindestens 20 mm größer als der Rohrdurchmesser sein. Zunächst die Stelle markieren (Abb. 11), durch die das Rohr durchgehen soll. Dann mit einer Lochsäge die markierte Stelle ausbohren (Abb. 12). Anschließend ein Stück wie in Abb. 13 aussägen. Nachdem die Diele verlegt ist, das ausgesägte Stück einpassen.

Zur Abdeckung des Bohrlochs um das Rohr eine Manschette legen. Bei Rohren an der Stirnseite von Dielen wie oben verfahren, jedoch nicht trapezförmig aussägen, sondern im rechten Winkel zur Längsseite der Dielen durch die Mitte der Löcher sägen.

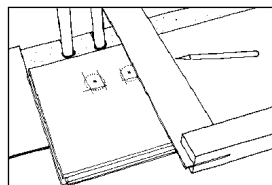


Abb. 11

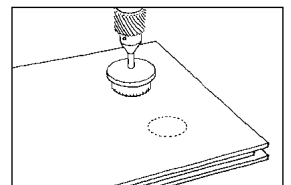


Abb. 12

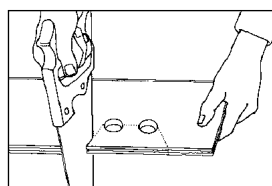


Abb. 13

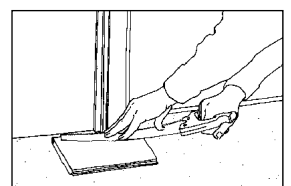


Abb. 14